

# Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4wöchige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 27.

Freitag, den 19. Februar 1892.

53. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Im Oberamtsbezirk Ludwigsburg ist die Maul- und Klauen-Seuche erloschen.  
R. Oberamt: L h y m.  
Den 17. Febr. 1892.

### Die K. Pfarrämter

wollen umachend etwaige Anträge betreffend die Verwilligung von Büchern aus der Präl. v. Clef'schen Schulstiftung (vergl. Konf. Abt. 1 S. 141 f.) hieher vorlegen.

Waiblingen, den 17. Febr. 1892.

R. Bezirkschulinspektorat: Holz.

Waiblingen.

### Quartier-Abrechnung betr.

Die Vergütungen für die im Juni und August 1891 hier stattgefundenen Quartierungen können von den Quartiergebern nunmehr verrechnet bzw. bei unterm. Stelle baar erhoben werden.

Die Quartierbilleten wären hiebei abzugeben.

Den 16. Febr. 1892.

Stadtpflege.

### Brenningsweiler.

## Jagd-Verpachtung.

Dieselbe wird nächsten  
Mittwoch, den 24. d. M.  
Mittags 1 Uhr

auf weitere 3 oder 6 Jahren, auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Gemeinderat:

Vorstand:

Schultheiß: Schäfer.

### Privat-Anzeigen.

Arbeiter-Unterstützungs-Verein Waiblingen.  
Samstag, den 20. Febr.

## Monats-Versammlung

im Lokal.

Die Wichtigkeit der Tages-Ordnung erfordert zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder.

Der Vorstand.

Waiblingen.

Am nächsten Samstag Abends 7 Uhr kommen bei dem Unterzeichneten folgende

## Güterstücke

zum Ankauf:

15 Ar 43 Qm. Acker auf der Heanacher Höhe  
von Gottl. Heiner. Wittwe.  
7 Ar 81 Qm. Baumwiese im unteren Kottisohl  
von Gottlieb Klinglers Wittwe

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Carl Kauffmann.

Waiblingen.

Gottfried Winkler als Pfleger der Gottlob Letters'schen Kinder verkauft deren

## Liegenschaft:

1/4tel an einem 3stöckigen Wohnhaus beim Hochwachturm.

Brandvers.-Anschlag 1286 M.

26 Ar 58 Qm. Acker und Baumwiese in zwei Parzellen in der Wurmbalben.

Liebhaber können das Haus täglich einsehen und am Montag den 22. Februar, Abends 7 Uhr bei Carl Winkler einen Kauf mit mir abschließen. Bei günstigem Angebot wird der Kauf sofort genehmigt. Gottlob Letters ist gerne bereit, jeden Tag das Haus vorzuzeigen.

## Das ächte Schuhfett 'Marke Büffelhaut' ist anerkannt das beste Leder-Erhaltungsmittel.

Es ist wohl etwas theurer als Thran, Schweinefett, Vasaline (d. i. verdicktes Erdöl) u. dergl.; die kleine Mehrausgabe zahlt sich aber durch Ersparnis an Lederzeug zehnfach wieder.

Wer das 'Schuhfett Marke Büffelhaut' einmal angewendet und dessen Wirkungen genau beobachtet hat, wird es sicher allen andern Lederfetten vorziehen, einsehend daß es nützlicher ist, Markweise am Leder zu sparen, als Pfennigweise am Fett.

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

Waiblingen: Gust. Dezner.  
" A. Haefner We.  
" S. C. Herzog.  
" Friz Mayer.  
" Fr. Pander.  
" Im. Scheffel.  
" A. Bollmer We.  
" Gottlob Weisk.  
Ebersbach: Fr. Berner.  
Korb: Joh. Beyeler.

Rein Abführmittel hat eine so milde, angenehme, schmerzlose, dabei aber prompte Wirkung wie die Zacharias-Pillen. 1-2 Pillen genügen gegen harten Stuhlgang, Appetitlosigkeit, eingenommenen Kopf u. s. f. Preis 90 Pf. pro Schachtel. Zu beziehen durch die Apotheken. Garantirt unschädliches Hausmittel.

## Brust-Caramellen.

Unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Krampfhusten, Athemnot, Brust- und Lungen-Katarrh. Allein ächt bei Fr. Kayser.

## Eine Agentur

ist zu vergeben. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Nur solche Personen, die eine ausgedehnte Bekanntschaft haben, wollen sich unter D. Z. 222 an Rudolf Woffe Köln schriftlich melden. Besonders für Reisende und kleinere Kaufleute dürfte diese Vertretung geeignet sein.

## Geld

in jeder Höhe auf gute Informativscheine vermittelt und

## Güterzieler

in jedem Betrage kauft das Bureau von C. Th. Schweizer Marienstr. 4 I, Stuttgart.

Waiblingen.

## Haus-Verkauf.

Es ist Jemand gesonnen, sein Haus in der Nähe vom Marktplatz, besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen, und kann jeden Tag mit demselben ein Kauf abgeschlossen werden. Zu erfragen, bei der Red. d. Bl.

## Lillemilchseife

v. Bergmann u. Co., Berlin u. Frkf. M. vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprofsen. Borr. à Stück 50 Pf. bei Theodor Daiber.

## Hustenzucker

sehr lösend in Paquet zu 10 und 20 Pfennig, sowie offen Gramm- und Kiloweise empf. hlt Chr. Wieland, Coaditor.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; feiner echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräft.) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwillig zurückgen. Pecher & Co. in Herford i. Westf.

## Alten und jungen Männern gestörte Nerven- und Sexual-System

wird die schon in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Braunschweig.



# Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linien  
zwischen

ROTTERDAM - New-York  
AMSTERDAM  
und  
**BALTIMORE.**

**Schnellste Beförderung.**  
Vorzügliche Verpflegung.  
Billigste Passage-Preise.

Nähere Auskunft erteilt:

die **Verwaltung in Rotterdam.**  
Agent: **Fr. Mayer** in Waiblingen,  
" **Gottlob Weiß** in Waiblingen,  
" **Beitz** in Wittenberg.

## Echt holländ. Java-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und rein schmeckend, garantiert à Pfd. 80 Pfg. Post-  
patente 9 Pfd. Mk. 7,20 versende zollfrei unter Nachnahme.  
Auf der letzten Brüsseler Internationalen Nahrungsmittel- und Kochkunst-  
Ausstellung mit der höchsten Auszeichnung, der „Goldenen Medaille“ prämiert.  
Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen

### Anerkennungsschreiben:

Bitte sobald wie möglich mir 18 Pfd. Java-Kaffee, 80 Pfg. das  
Pfd. zu senden, weil Ihr Kaffee **gut und rein schmeckend** ist. **Wilh.  
Heinz**, Duo-Idorf 22. 3. 91. — Da mir Ihr Kaffee **geschmeckt** hat,  
so bitte um Zusendung von 9 Pfd. an **Bädermeister Franz Saide**  
**Katzen 16. 1. 91.** — Da mein Kaffee zu Ende geht, und ich mit der  
Sendung **zufrieden** bin, möchte ich Sie hierdurch ersuchen, mir wieder  
9 Pfd. Java-Kaffee mit Zusatz zu senden. **A. Maas**, Kaufmann,  
**Obbel 6. 1. 91.** — Mit dem mir gesandten Kaffee war ich **recht zu-**  
**frieden**, und bitte mir die gleiche Qualität wieder zugehen zu lassen.  
**Carl Schlemmer**, Stuttgart 19. 1. 91. — Da Ihre vorige  
Sendung zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen war, so bitte ich  
um weitere 9 Pfd. Ihres Java-Kaffee's. **Martin Jensen**, Desbed  
1. 6. 91. — Bitte schicken Sie mir wieder eine Sendung von Ihrem  
Kaffee, **meine Frau hat sich so daran gewöhnt, daß sie**  
**keinen andern mehr haben will**, bitte um 9 Pfd. gegen Nach-  
nahme. **S. Althoff**, Hötter 3. 6. 91. — Da ich mit der ersten  
Sendung Ihres Holl. Java-Kaffee's **sehr zufrieden** war, ersuche ich  
Sie freundlichst, mir wieder 9 Pfd. Ihres Kaffee's zu senden. **Müller**  
**Lehrer, Affhölterbach 11. 6. 91.**

Versandt täglich. **Wilh. Schulz**, Altona b. Hamburg.

## Lehr-Verträge,

sind vorrätig zu haben bei

**C. F. Bud.**

## Bestellungen auf den Remsthalboten

für den Monat März

nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die  
Expedition für die Stadt Waiblingen.

### Württemberg.

**Stuttgart**, 16. Februar. Gestern nachmittag 1 Uhr ver-  
schied nach längerem Leiden im Alter von 62 Jahren Ihre Durchlaucht  
**Prinzessin Adele zu Hohenlohe-Schill-**  
**ingen.**

**Stuttgart**, 17. Febr. Trotz aller Ungunst der Witterung  
war auch gestern die **elekt. Ausstellung** sehr stark  
besucht. Von 10 bis 4 Uhr traten frei 144 und von 5—8 Uhr 584  
Personen gegen Eintrittsgeld oder mit Karten ein. Bereits haben sich  
Gewerbevereine u. dergl. zum Besuche angemeldet. Schon am Samstag  
trat Prof. Dr. Dietrich mit Studirenden an der l. techn. Hochschule ein.  
Gestern Abend war das Rathaus durch die Bauabteilung mit Gem. Rat  
Dr. Göz und Daurat Külle an der Spitze, vertreten.

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon erteilt.

# Kathreiner's Kneipp-Malz-Caffee

mit Aroma und Geschmack des  
echten Bohnencaffee  
ist der beste, wohlschmeckendste und  
gesündeste Caffee-Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Caffee ist ein vor-  
zügliches Getränk besonders für  
Frauen, Kinder, Blutarmer,  
Nervenleidende etc.

### Hauptsache richtige Zubereitung:

die Körner mahlen und mindestens  
5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft,  
sondern nur in Original-Packeten  
mit nebenstehender Schutzmarke.  
Verkaufs-Preis: 45 Pf. 1 Pfd.-Paket, 25 Pf. 1/2 Pfd.-  
Pack., 10 Pf. Probepack. à ca. 100 gr.  
Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Drogen-  
Handlungen.

**Kathreiner's Malz-Caffee-Fabriken**  
Berlin — MÜNCHEN — Wien.

Paris 1889: Goldene Medaille

## „Unbezahlbar“

ist **Crème Grollich**  
zur **Verschönerung und Ver-**  
**jüngung der Haut. Unfehl-**  
**bare gegen Sommer u. Leber-**  
**flecke, Miteffer, Nasenröthe**  
**etc. Preis 1,20 Mk.** Grollich  
reife dazu 80 P. Erzeuger:  
**J. Grollich in Brunn.**

*Crème Grollich ist ein reines in Siegel  
gefülltes weiches Seifenpräparat, daher  
kein Geheimmittel!*

Käuflich in Parfümeries, Drogen  
handlungen und bei Feilw. u. s.  
Wo nicht vorrätig auch zu be-  
ziehen aus der **Apothek** in  
**Leipzig-Schleuditz.**

Bei Kaufe verlange man aus-  
drücklich „die preisgekürzte Crème  
Grollich“, da es werthlose Nach-  
ahmungen gibt.

Unübertroffen in Feinheit und  
Milde und seit elf Jahren bewährt.  
**Holländ. Tabak 10 Pfd.** lose im  
Beutel so. 8 Mk. nur bei **D.  
Beder** in **Essen a. Har.**

### Esslingen.

Allen Interessenten bestens em-  
pfohlen:  
**„Schwäbische Rundschau“**  
Amts- und Anzeigebblatt  
des Oberamtsbezirks **Esslingen.**  
Erstes Blatt am **Platz!**  
Hervorragendstes **Insertions-**  
organ.

## RECHNUNGEN

jeden Formate, werden schnell und  
billig angefertigt bei **C. F. Bud.**

**Canstatt**, 16. Februar. Den Bemühungen der hiesigen  
Polizei gelang es, den Thäter der am letzten Sonntag nacht an dem  
Arbeiter **J. Bäuerlein** hier verübten **Rörperver-**  
**letzung (Messertat)** in der Person eines 25 Jahre alten **W. L.,**  
verheirateter **Schwarzarbeiter**, wohnhaft in **Salsburg**, woselbst die That vor  
einer **Wirtschaft** verübt worden ist, zu ermitteln. Die Verletzungen des  
**Bäuerlein** erscheinen glücklicherweise nicht lebensgefährlich.

**Waiblingen**, 18. Febr. Infolge des anhaltenden, starken  
Schneefalls leiden die **Bögel** bittere Not und suchen dieselben  
scharrenweise in den verschneiten Straßen ein wenig Futter; wir richten  
daher an mildthätig gestimmte Menschen die Bitte, für die Ernährung der  
armen **Vögelchen** durch Streuen von **Brosamen, Fleischresten u. s. w.**  
Sorge tragen zu wollen.

**Murrhardt**, 16. Febr. Einer weitverzweigten Diebesbande  
ist man hier auf die **Spur** gekommen. Dieselbe hatte sich die **Läden**  
der hiesigen **Wegger** zum Arbeitsfeld gewählt. Halbwüchsige **Burschen**  
brückten die Fenster auf, leerten die **Wurfschlösschen** und teilten den  
Raub mit älteren **Wachposten**. Diese warnten die **Einbrecher** vor nahender  
Gefahr dadurch, daß sie ihnen zuriefen: „**Ne, hochst du denn ein  
Kausch!**“ damit zugleich den **Zweck** der **Fensterkambolage** verdeckend.

Zwei der aktiven Wurfstiege wurden gestern an das Amtsgericht Baden eingeleitet; eine größere Anzahl Fehler, die bei der Vertilgung des Raubes aktiv waren, werden in Untersuchung kommen. — Durch den überreichlichen Schneefall ist der Verkehr unterbrochen; sechsstännige Bahnschlitten sind in voller Thätigkeit.

**S u l z b a c h**, a. M., 15. Febr. Heute nachmittags stürzte der Fuhrmann **W e n n i n g e r** beim Hopfenstangenabladen rückwärts vom Wagen, so daß er auf einem Schlitten nach Hause geschafft werden mußte. Allem Anscheine nach hat sich derselbe bedeutende Verletzungen zugezogen.

**L o r d**, 12. Febr. Der seit 2 1/2 Wochen vermißte 10 Jahre alte **Adolf Späth** von hier befindet sich laut eingetroffener Mitteilung beim Stadtschultheißenamt in dem Asyl „Boar“ in Stuttgart, wo er von seiner Mutter abgeholt werden wird. Auf dem Weg in die Residenz hat er sich unter allerlei Vorspiegelungen durchgebracht, um zu einer Tante da selbst zu kommen, die er aber nicht fand. Abends stellte er sich dann einem Schutzmann auf der Straße, derselbe leitete dann die nötigen Schritte ein.

**E s l i n g e n**, 16. Febr. In der benachbarten Landgemeinde **H e g e n s b e r g** hielt sich ein 5jähriges Mädchen bei seiner Angehörigen in der Scheuer auf. Die **F u t t e r s c h n e i d m a s c h i n e** war im Gange, das Kind näherte sich derselben und brachte die linke Hand unter das Messer, so daß die äußersten Finger vom Kleinen an abgeschritten wurden.

Die Gemeindekollegien **B e i l f e i n s** (Marbach) haben den wirklich anerkennenswerten Beschluß gefaßt, auf Rechnung der Stadtpläne 200 Jtr. Saatkartoffeln zu bestellen, um wegen des geringen Kartoffelausfalls im vergangenen Jahr dem Mangel an dieser wichtigen Getreidfrucht einigermaßen zu begegnen und zu billigem Preis an Bedürftige abzugeben. Das Vorgehen dieses Kollegiums verdient Nachahmung.

**S t e i n h e i m**, O. A. Marbach, 16. Februar. In unserem Orte hatten wir in letzter Zeit bedeutende **B r ä n d e**, deren Entstehung auf Brandstiftung zurückzuführen sind, infolgedessen die Bürger und die Ortsbehörden immer noch sich in einer gewissen Angst und Aufregung befinden. Gestern hatte nun eine Bewohnerin des Armenhauses öffentlich geäußert, sie zünde das Mittelhaus an, worauf sie vom Schultheißen in Haft genommen wurde. Das Arrestlokal befindet sich in dem Rathause und die Frau wurde im Arrest von Zeit zu Zeit von dem Amtshüter beobachtet. Dieselbe hat nun wirklich versucht das Rathaus in Brand zu stecken, indem sie in die Wand eine Oeffnung machte, um zu dem Feuer im Dien zu gelangen und hatte schon ihren wollenen Teppich in **B r a n d** gesetzt. Ihr Vorhaben wurde aber glücklicherweise gleich entdeckt, und das Feuer sofort gelöscht, die Brandstifterin aber dem Gericht übergeben.

**H e i l b r o n n**, 17. Febr. Auf gestrigem Viehmarkt **v e r l o r** ein Bauer von der **L a b e b i s c h o f s h e i m e r** Gegend eine Brieftasche mit einem **L a u f e n d - M a r k t s c h e i n**. Ein Finder hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet.

**H e i d e n h e i m**, 16. Febr. Seit vorgestern schneit es bei uns unaufhörlich; vergangene Nacht allein ist der Schnee 15 cm hoch gefallen. Die Bahnschlitten mußten heute nach allen Richtungen geschleift werden; die Posten trafen mit Verspätung ein. Der Schneefall dauert noch immer fort.

Bei **Schmid Bayer** in **H e i d e n h e i m** war letzthin ein ganz eigentümlich gestaltetes Tier zu sehen, das in einer Kiste per Eilgut von Graubünden aus hierher kam und nach Neresheim, wohl in den Park von Lura und Loris bei Dischingen bestimmt ist. Es ist das Junge von einer Kuh, die auf der Weide lies und von einem Hirsch. Es gleicht einem 1jährigen Kinde. Seine, Hals, Kopf, Maul sind wie bei einem Hirsch, der Schwanz ist lang und herabhängend, auf dem Kopfe stehen 2 1/2 Stm. lange Hörner in Form und Richtung wie bei Jungvieh, dem Gesicht nach ist es Zwitter, am Euler sind sechs Striche; Haare sind am Leib sehr spärlich, die Ohren sind ganz nackt, lederartig und eiskalt. Das seltene Tier ist sehr lebhaft, 90 Stm. hoch, 110 Stm. lang und 2 1/2 Jtr. schwer.

**W i l d b a d**, 15. Febr. Am 13. morgens gegen 3 Uhr wurde in der Nähe der Gasfabrik ein umgestürzter schwerer Langholzwagen entdeckt, in dessen Nähe sich zwei Pferde herumtrieben. Bei weiterer Besichtigung fand sich unter dem rechten Hinterrad des Wagens der Leichnam eines Mannes, in welchem jedermann der 44 Jahre alte **Anwalt Karl Heinrich S t a t h n e r** von Sprollenhauß erkannt wurde. Die angestellten Ermittlungen ergaben, daß **S t a t h n e r** am Abend zuvor eine Fuhr Langholz auf die Sägmühle des **Christian Keller** in Calmbach geführt, bei der Rückfahrt vor **Wiltbad** gehalten hatte, um seine Katerne anzuzünden, und von da an nicht mehr gesehen worden war. Offenbar ist er mit seinem Fuhrwerk vom richtigen Wege abgekommen und hat die Pferde an eine abschüssige Stelle gelenkt, wo der Wagen umstürzte und ihn erdrückte. Eine dritte Person scheint ein Verschulden an dem Tode des **S t a t h n e r** nicht zu treffen.

**W a l d s e e**, 14. Febr. Heute wurden die beiden ertrunkenen Knaben beerdigt. Die Trauerfeier war sehr ergreifend. Die Schulknaben sangen Trauerlieder. Eine unabsehbare Menge gab das Trauergeleite. Der größere Knabe hatte sich mit unsäglicher Mühe schon wieder auf die Eisoberfläche soweit herausgearbeitet gehabt, daß seine Rettung doch noch möglich gewesen wäre, da wurde er von dem unter ihm sinkenden Jungen erfasst, von dem bereits im Tobestampf sich befindlichen nicht mehr losgelassen und so mit in die Tiefe gezogen.

## G e s t o r b e n :

In Stuttgart: **Jos. Sarlinger**, (Berg) **Wwe. El. Driecklein** geb. **Serfner**; **Pauline Anstett** geb. **Nieder**, **Christine Dinges** geb. **Acher**; **Wwe. Katharine Kooir**; in Ludwigsburg **Frau S. Hiltenbrand**; in Schusterhof, **Oe. Widdern**, **Ernst Gauer**; in Stammheim **Friedrich Haug sen.**, **Sedler**; in Hall **Babette Präg**; in Geislingen, **O. A. Hall**, **Kosine Steigleder**; in Ehlingen **Wilhelm Albrecht**, **Metallbrüder**, **Pelagius Spiß**; in Öppingen **Johs. Müller**, **Luchmacher**, **Johanna Maria Aid.**, **Hans Müller**, **Bereinsdiener**; in Calw **Gottfried Gramer**, **Rutscher**; in Ulm **Marg. Straub** geb. **Jmhof**, **Färbermeisters Wwe.**; in Schwalldorf **Michael Maier**, **Bildhauer**.

## Deutsches Reich.

**K ü r n b e r g**, 17. Febr. Ein ungewöhnlicher Schneefall veranlaßt die vollständige Betriebs Einstellung der Straßenbahn. Die Eisenbahnzüge treffen meist mit mehrstündiger Verspätung ein.

**B i e l e f e l d**. Der **s i e b e n z e h n t e** **K n a b e** wurde dieser Tage den **Karl Lönnmann'schen** Eheleuten geboren. Sämtliche siebzehn Jungen sind am Leben.

**M e t z**, 15. Febr. Heute Morgen ist in der Kaiser Wilhelms Kaserne ein **U n t e r o f f i z i e r** durch **F a h r l ä s s i g k e i t** **e r s c h o s s e n** worden. Der Sergeant **J ä n t s c h**, von der 5. Komp. des Inf. Regts. Nr. 130 war, einer von der 10. Bg. bestätigten Meldung des Vorrats zufolge, damit beschäftigt, mit jungen Rekruten in einem Zimmer Zielübungen vorzunehmen. Der **K r u t M ü n g e r s d o r f** besaß ein Paket scharfer Patronen, mit welchen er ankant der **U n t e r o f f i z i e r** sein Gewehr lud. **J ä n t s c h** hatte von der fatalen Verwechslung nichts bemerkt und gebot dem Rekruten ihm in das linke Auge zu zielen. Da **l a c h t e** ein Schuß und der **U n t e r o f f i z i e r** stürzte getroffen zu Boden. Die **K u g e l** war ihm in das linke Auge hinein und am Hinterkopf herausgefahren. Der **T o d** trat sofort ein. Der **L e i c h n a m** wurde alsbald nach dem Militärhospital gebracht. Der **E r s c h o s s e n e** ist aus **U. A.**, **K r e i s M i t t e l s c h**, in **S c h l e s i e n** gebürtig. Er stand in seinem 8. Dienstjahre. Seinen Angehörigen wurde sofort die traurige Nachricht telegraphisch mitgeteilt. **M ü n g e r s d o r f**, welcher erst seit dem letzten Herbst dient, wurde in Untersuchungshaft abgeführt.

## Ausland.

**N e a p e l**, 16. Febr. Aus der Basis des großen **B e s u r** **L e g e l s** ergießt sich neuerdings ein Lavastrom gegen **Atro del Cavallo**.

**M a d r i d**, 17. Febr. Die Wühlereien unter den Arbeitern und Bauern dauern fort. In **S a d i z** wurden gestern 6 Anarchisten verhaftet. Der Kriegsminister ordnete an, daß die Garnisonen in **Barcelona**, **Saragossa** und **Sadiz** in Bereitschaft stehen.

**B a s e l**, 16. Febr. Die **B a s e l e r** Nationalzeitung meldet, die beiden flüchtigen **D i r e k t o r e n** der **A l l g e m e i n e n K r e d i t** **b a n k** in **B a s e l**, **W ü s t** und **K l i n g**, seien in **London** verhaftet worden.

**P e t e r s b u r g**, 16. Febr. Mehrere Tausend aus den **S u n g e r p r o v i n z e n** zugereiste Bauern, die auf den Straßen betteln wollten, wurden zwingweise in ihre Heimat zurückbefördert. Privatberichte lauten trostlos. Der **S u n g e r t y p h u s** fordert zahlreiche Opfer.

**N e w y o r k**, 13. Febr. Ein **N o r d l i c h t**, wie es in solcher Stärke und Schönheit niemals im Norden der **V e r. S t a a t e n** vorgekommen ist, wurde am 13. Febr. Abends von **Zowa** bis zum atlantischen Ozean beobachtet. Das **N o r d l i c h t** störte den telegraphischen Verkehr mehrere Stunden lang. Die **D r ä h t e** wurden so mit atmosphärischer Elektrizität gesättigt, daß man auf der Strecke von **Newyork** nach **Albany** keine Batterien brauchte. Als sich das **N o r d l i c h t** zuerst zeigte, glaubten die Leute in **Newyork**, daß irgendwo eine riesige Feuersbrunst ausgebrochen sei.

**S t u t t g a r t**, 16. Februar. (**L a n d g e r i c h t**.) Der in **Waiblingen** vorübergehend ansässig gewesene, 26 Jahre alte, ledige **Friseur E m i l K i e d e r** von **Kotzweil** war angeklagt, eine hiesige Cigarrenhandlung mittels trüglicher Bestellungen um 72 M. 80 Pf. für zwei Sendungen Cigarren beschädigt zu haben. Derselbe scheint in den letzten Jahren ein sehr abenteuerliches Leben geführt zu haben. Er trieb sich hauptsächlich unter dem Namen **Baron Albert v. Langen** in **Oesterreich** und **Bayern** umher, führte gefälschte Ausweise mit sich, zu deren Herstellung er ein in seinem Notizbuch verzeichnetes besonderes Verfahren anwendete, und schrieb fast überall unwahre Bettelbriefe an **Fürsten**, **Grafen**, **Barone** und **Kommerzienräte**. Endlich, nachdem er wiederholt wegen **Vertrugs** und anderer Vergehen Strafe erlitten, trat er in **Waiblingen** in Stellung und fing im Spätjahr ein Geschäft für sich an, konnte aber nicht bestehen, noch seine Gläubiger bezahlen. Durch den **Waiblinger Stationskommandanten** wurde bezuagt, daß **Angellagter** daselbst mehr im **Wirtshause** als in seinem **Friseurladen** sich aufgehalten, gleichzeitig aber auch zugegeben, daß sein Geschäft einem **Bedürfnisse** daselbst nicht entsprochen habe. Die oben erwähnten Cigarren gab **Nieder** sofort nach **Empfang** um **Schleuderpreise** ab, nachdem er sie bei einem **Reisenden**, der es unterlassen hatte, über ihn **Erkundigungen** einzuziehen, bestellt hatte. Die **Straslammer** ging von der **Ueberzeugung** aus, daß **Angellagter** bei **Erteilung** der zweiten Bestellung die **ernstliche Absicht** zur **Zahlung** nicht gehabt habe, und verurteilte ihn wegen **Betrugs** im **Rückfalle** zu 4 Monaten **Gefängnis**, während bezüglich der ersten Bestellung **Freisprechung** erfolgte. (M. T.)

## Verschiedenes.

— Einen Hund nach dem Gewicht ver-  
kaufen, wird nicht alle Tage vorkommen. Ein solcher Kauf hat  
sich kürzlich in Hölzle vollzogen. Für das Pfund lebend Gewicht wurden  
50 Pfg. bezahlt und für den Spitzerhund 11 M. erlöbt. Ob der Spitz  
in die Gattung der Rassehunde oder der sog. „Scheerenscheißer“ gehört,  
konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

— Ein 14 jähriges Riesenmädchen.  
Russische Blätter berichten aus Odesa: Eine ganz außergewöhnliche, so-  
wohl für Laien wie für die Gelehrtenwelt höchst bemerkenswerte Er-  
scheinung ist das seit einigen Tagen hier zur Schau gestellte russische  
Riesensmädchen Elisabeth Lyka, im Alter von 14 Jahren, welches be-  
reits eine Größe von 193 $\frac{1}{2}$  Centimeter erreicht hat, also über 6 Fuß  
misst, was selbst bei Männern nicht zu häufig vorkommt. Ihr Gewicht  
beträgt 8 Pud. Der harmlose Ausdruck des wohlgebildeten Gesichts steht  
in einem seltsamen Gegensatz zu dem gewaltigen Körperbau des Mädchens,  
welches bei fortwährendem gleichem Wachstum in Zukunft alle bisher da-  
gewesenen Riesinnen weit überragen dürfte. Elisabeth Lyka ist die Toch-  
ter unbemittelter russischer Landleute, welche früher im Charlower Sou-  
vernement ansässig waren und dann nach dem Donischen Gebiete über-  
ziedelten. Hier wurde Elisabeth am 16. September 1877 auf dem Vor-  
werk Wiesoloy geboren. Ihre Entwicklung zeigte während der ersten 3  
Lebensjahre durchaus nichts ungewöhnliches, erst vom vierten Jahre an  
wurde ihr Riesenwuchs bemerkbar, der namentlich im neunten und zehnten  
Lebensjahre ungeheure Fortschritte machte. Ihr Gesundheitszustand ist  
gut, der Appetit normal, ihre Lebensweise und ihr ganzes Wesen völlig  
ihrem jugendlichen Alter entsprechend. Elisabeths Mutter, welche seit 3  
Jahren Witwe ist, hat außerdem noch 5 Kinder, welche sämtlich normalen  
Körperbau zeigen.

— Eine gesunde kräftige Amme sucht —  
die Charlottenburger Kriminalpolizei. Bei dem in der Berlinerstraße  
zu Charlottenburg wohnenden Kaufmann Th. vermietete sich vor drei  
Monaten die 21 Jahre alte Amme Pauline Borkowska, aus Kl. Bar-  
telssee, Kreis Bromberg stammend. Wie nun jetzt festgestellt worden ist,  
bestand ihre Hauptaufgabe gleich nach dem Dienstantritt darin, sich in  
der Nachbarschaft einen Centrubohrer und eine Stichsäge zu kaufen.  
Als nun die Herrschaft eines Abends ein Theater in Berlin besuchte,  
schickte die Amme das Dienstmädchen unter einem nichtigen Vorwande  
auf kurze Zeit fort. Diese Abwesenheit benutzte sie dann, mittelst der  
Werkzeuge einen Schubkasten des in dem Schlafzimmer stehenden Buffets zu  
erbrechen und daraus die Summe von 4000 Mark zu entwenden. Das  
Geld bestand in Gold, Kurant und in für 139 Mk. Coupons der drei-  
prozentigen preussischen konsolidierten Staatsanleihe. Außerdem hat die  
Einbrecherin, welche — belläufig bemerkt — das ihr anvertraute Kind  
hilflos auf ein Sofa geworfen hatte, einen ihrer Herrin gehörenden  
Pelz-Mantel von blauem Tuch mit schwarzem Pelztragen und schwarz  
und weißem Pelzfutter angezogen, sich einen grauen Filzhut mit grauer  
Feber, welcher gleichfalls Eigentum der Frau Th. ist, aufgesetzt und  
ist dann mit dem Raube davongegangen, und zwar hat sie gleich von  
Charlottenburg ab die zweite Klasse der Eisenbahn benutzt. Die Flüchtige  
hat blondes Haar, graublau Augen, an der linken Gesichtseite Leber-  
flecke und spricht gut polnisch, aber nur gebrochen deutsch. Die zu ihrer  
Ergreifung erforderlichen Maßnahmen sind getroffen worden.

— Ein Heiratsschwindel frecher Art ist, wie  
die „Post“ berichtet, in Berlin vor kurzem versucht worden. Eine  
junge Dame, Inhaberin eines gutgehenden Pappgeschäfts in der R. Straße,  
ging eines Abends in ein Theater und lernte dort einen Herrn kennen,  
der sich als „reicher Amerikaner und Plantagenbesitzer“ vorstellte. Er  
bat um die Erlaubnis, einen Besuch machen zu dürfen. Dieser wurde  
gewährt, und als er der Dame Herz und Hand antrug, wurde er freudig  
erhört. Der Bräutigam drang auf baldige Eheschließung, da er auf  
seine Plantage zurück müsse. So wurde denn alles vorbereitet, das  
Geschäft verkauft u. s. w. Der Tag der Hochzeit kam, man ging zum  
Standesamt, um zu erfahren, daß die Ehe nicht geschlossen werden könne,  
da die Papiere des Bräutigams nicht in Ordnung seien. Der Bräutigam  
wußte jedoch einen Ausweg; sie wollten sich in England trauen lassen!  
Er setzte seinen Willen durch, und nachdem die schöne Aussteuer u. s. w.  
in Kisten und Kisten untergebracht war, dampfte man ab. Doch als  
man an die Schiffstation kam, zeigte es sich, daß dem reichen Ameri-  
kaner das bare Geld ausgegangen war. Er hatte gerade noch 30 Pfg.  
in der Westentasche. Natürlich hatte er viele Wertpapiere bei sich; doch  
wenn er diese umwechseln müßte, würde er an Kursverlust und Wechsel-  
gebühren u. s. w. eine ziemlich bedeutende Summe an Bankiers ver-  
lieren. So ließ sich denn die Braut beschwären, von den 6000 M. Bar-  
geld, das sie bei sich führte, ihm 1600 M. einzuhändigen. In London  
angekommen, stieg das Paar in einem Hotel ab, das einem der Londoner  
Verhältnisse kundigen schon wegen seiner Lage in einer übelberufenen  
Vorstadt bedenklich vorgekommen wäre, während die unkundige Dame  
ahnungslos blieb. Sie hat in London eine Tante wohnen, die natürlich  
vorher brieflich über alles unterrichtet war und die Vorbereitungen zur  
Hochzeit treffen sollte. Gleich nach ihrer Ankunft fuhr sie zu dieser;  
aber als sie ihr erzählte, wo sie abgestiegen sei, durchfuhr ein Schreck  
die alte Dame, die die Richte aufforderte, sofort mit ihr zurückzufahren,  
um zu retten, was noch zu retten war. Bei der Ankunft im Hotel  
überraschten sie den Gauner, als er gerade dabei war, die Sachen der  
Braut fortzuschaffen. Natürlich verschwand er blitzschnell. Die junge

Dame lehrte dann um eine Lehre reicher und viel Lehrgeld ärmer nach  
Berlin zurück, wo sie wieder in ihr Geschäft als Teilhaberin eintrat.

(Aus der Reichshauptstadt.) Das auf der  
Frankfurter allgemeinen Elektrizitätsausstellung ausgestellte Modell des  
transatlantischen Kabelschiffs Faraday ist von den Gebrüdern Siemens  
in London dem Berliner Postmuseum zum Geschenk gemacht worden  
und steht daselbst nebst zwei Kabelbojen mit Signalfangen und Fähnchen  
in einem Glaskasten seit Kurzem aus. Das Schiff in seiner natürlichen  
Größe hat eine Länge von 150 Meter, wird von einer Maschine von  
1200 Pferdekraften in Bewegung gesetzt und stellt einen Wert von 2  
Millionen M. dar. Das kleine Modell allein, ein Muster feiner und  
genauer Arbeit, kostet 12000 M. und dürfte zu dem Besten gehören,  
was neuerdings auf dem Gebiete der Schiffbaukunst in miniatur ge-  
leistet worden ist. Sehr lehrreich sind neben dem Maschinen- und  
Kabelwerk auf Deck die Kinnen, durch welche das Kabel ins Meer herab-  
gelassen wird, und die beiden verschiedenartig konstruierten Bojen, welche  
dazu dienen, die Kabelenden zu befestigen und gleichzeitig, so lange der  
Faraday in Thätigkeit ist, Passagedampfern schon aus weiter Entfernung  
das Zeichen zum Ausweichen zu geben. Unter Begleitung eines Do-  
zenten nahmen zahlreiche Schüler des Polytechnikums in Charlottenburg  
diese neueste Erwerbung des Postmuseums in Augenschein, die übrigens  
auch für weitere Kreise vom größten Interesse ist.

— Getränkekonsum in Württemberg.  
Nach einer interessanten, vom k. württ. statistischen Landesamt aufgestellten  
Statistik über den Gesamtkonsum geistiger Getränke in Württemberg  
werden bei uns durchschnittlich 4.811,583 Hektoliter geistiger Getränke  
(Bier, Wein, Obstmost, Branntwein) konsumiert. Davon entfallen auf  
Bier 3,165,816 Hektol., auf Obstmost 1,099,173 Hektol., auf Wein  
446,835 Hektol., Branntwein 99,759 Hektol. Davon entfällt auf den  
Kopf der Bevölkerung 159 Liter Bier, 55 Liter Most, 22 Liter Wein  
und 5 Liter Branntwein; insgesamt entfällt auf den Kopf der Be-  
völkerung an geistigen Getränken 241 Liter. Der Wert dieser  
Getränke stellt sich nach einer Berechnung des k. württembergischen stati-  
stischen Landesamts auf 133,681,000 M., und zwar Bier 70,105,000  
M., Wein 33,510,000 M., Most 23,083,000 M. Sonach würden ins-  
gesamt an Ausgaben für geistige Getränke auf den Kopf der Bevölke-  
rung 67 M., auf den Kopf der erwerbsthätigen Person 161 M. ent-  
fallen. Was die volkswirtschaftliche Seite der Frage anbelangt, so be-  
merkt das statistische Landesamt, daß, wenn man ein laut Geschichte Würt-  
tembergs allerdings für die 80er Jahre berechnetes Durchschnittseinkommen  
eines Württembergers in der Höhe von 367 M. berechne, die Quote  
von 67 M. Ausgaben für geistige Getränke 18,8 Prozent, also beinahe  
 $\frac{1}{5}$  des ganzen Jahreseinkommens verschlingt.

## Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 21. Febr. 1892.

Vorm. 9 Uhr: Predigt und Amt.

Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Nachm.-  
andacht.

Eine Ersparnis von 100 Mark jährlich und mehr  
ist sicher mancher Familie willkommen, namentlich wenn solche keinerlei  
Entbehrungen, sondern nur Annehmlichkeiten im Gefolge hat. Eine solche  
Ersparnis kann durch rationelle Behandlung des Schuhzugs mit „Schuh-  
fett Marke Büffelhart“ ohne große Mühe erzielt werden und hat dieses  
Leberconservierungsmittel noch den Vortheil, daß es das tägliche Ganganwischen  
der Stiefel in keiner Weise hindert.

Verkaufsstellen siehe Inserat.

Auszeichnung. Auf der „Internationalen Ausstellung für das  
rote Kreuz, Armeebedarf, Volksernährung, Hygiene u. s. w.“ unter dem  
Protectorate S. M. der Königin von Sachsen wurde die Firma Franz  
Kathreiner's Nachfolger in München, Filialen in Berlin, Wien  
und Zürich, für ihren „Kathreiner's Aneipp-Malz Caffee“ durch  
die Goldene Medaille ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ist die  
höchste, welche in Klasse IV, Volksernährung, für derartige Fabrikate  
verliehen wurde, und ist ausschließlich obiger Firma zuerkannt worden.

Ein klarer Beweis, daß die günstige Aufnahme, welche Kath-  
reiner's Aneipp-Malz Caffee überall findet, durchaus berechtigt ist.

Seidene Grenadines, Crêpe de Chine, Seidengaze  
schwarz u. farbig (auch alle Lichtfarben) Mt. 1 35 p. Met. bis  
Mt. 14 80 (in 22 versch. Dual.) versendet robenweise porto und  
zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofstef.) Zürich.  
Muster umgehend. Doppeltes Dreipporto nach der Schweiz.

Burkin, Nouveautés und Ueberzieherstoffe  
ca. 140 cm breit a Mk. 1.75 bis 5.75 per Meter  
versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann.  
Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Neueste Muster-Auswahl bereitwilligst franco.

Gedenket der hungernden Vögelein!